

angereisten Dr. Martin Ritter ist nicht ganz klar. Die Ereignisse sind jedenfalls als liechtensteinische «Revolution» in die Geschichte des Landes eingegangen.

Die Einigkeit im Landtag machte mit den Reaktionen der Zeitungen einer politischen Spaltung der Bevölkerung und offensichtlich auch einer Ernüchterung der Abgeordneten Platz.⁸¹ Nach Meinung des Volksblattes hatte es zu der verhängnisvollen Entscheidung nur kommen können, weil die Abgeordneten, die nicht der Volkspartei angehörten, die Orientierung verloren, als der Landesverweser Imhof und der an Stelle von Dr. Schädler (wegen dessen Mandatsniederlegung) amtierende Vizepräsident Friedrich Walser die Bedenken der fürstlichen Abgeordneten hinsichtlich der Wahl des Ausschusses nicht teilten. Diese beiden sind deshalb vom Volksblatt stark getadelt worden. Allerdings sei der Druck der anwesenden Zuhörer, die alle Anhänger der Volkspartei gewesen seien, gross gewesen.⁸² Das Volksblatt rief als Reaktion auf die Ereignisse zu Ruhe und Besonnenheit und zur Treue gegenüber Fürst und Verfassung auf.⁸³

Die revolutionären Ereignisse waren nicht nur der Ausgangspunkt für die Verfassungsreform, die im Jahre 1921 zum Abschluss kam, sondern führten noch im Jahre 1918 zur Gründung der «Fortschrittlichen Bürgerpartei», dem parteimässigen «Zusammenschluss» der Männer, die hinter der Wahlliste des Volksblattes gestanden hatten. Der reaktive Charakter der Parteigründung wurde in einem Beitrag des Volksblattes folgendermassen zum Ausdruck gebracht:

«Solange das Volk nicht in Parteien gespalten, war die Gefahr nicht so gross, dass dem Lande eine von der Mehrheit nicht gebilligte Landespolitik aufgedrängt werden könnte. Heute aber, wo wir bereits eine wohlorganisierte, keine Opfer scheuende sogenannte «christlichsoziale Volkspartei» besitzen, (...) ist es unbedingt nötig, dass auch diejenigen sich sammeln, bei denen bisher Politik verpönt war.»⁸⁴

Ihrem Selbstverständnis nach wollte die Partei eine Sammlungsbewegung sein, der sich jeder Liechtensteiner anschliessen könne,

⁸² L. V. 15. 11. 1918.

⁸³ L. V. 6. 12. 1918.

⁸⁴ L. V. 27. 12. 1918.